

Fahrpreise im VBB steigen: Ab Januar wird s richtig teuer!

Ab Januar 2025 steigen die Fahrpreise im VBB um 7,5 Prozent. Der Aufsichtsrat hat der Erhöhung zugestimmt.

Berlin, Deutschland - NAG/NAG Redaktion -

Die Fahrgäste im öffentlichen Nahverkehr von Berlin und Brandenburg müssen sich auf eine spürbare Preiserhöhung einstellen. Ab dem 1. Januar 2025 werden die Ticketpreise im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) um durchschnittlich 7,5 Prozent steigen. Diese Entscheidung wurde kürzlich vom Aufsichtsrat des VBB getroffen, wie **Tagesschau** berichtete.

Die neuen Preise bedeuten, dass eine Einzelfahrt im Berliner Stadtgebiet (Bereich AB) künftig 3,80 Euro kosten wird, was einer Erhöhung von 30 Cent entspricht. Auch die beliebten Vier-Fahrten-Karten werden teurer und kosten ab Januar 10,80 Euro, was einem Anstieg von 60 Cent entspricht. Für die Tarifzone ABC, die das Umland von Berlin umfasst, wird der Preis um 40 Cent auf 4,80 Euro steigen. Zudem werden die meisten Zeit- und Abo-Karten ebenfalls teurer. Die VBB Umweltkarte für den Bereich AB wird als Jahresabo ab Januar 76,70 Euro im Monat kosten, anstatt wie bisher 71,40 Euro.

Preiserhöhungen und ihre Hintergründe

Die Preiserhöhung ist nicht überraschend, denn bereits seit Ende Oktober war bekannt, dass die Preise steigen sollen. Der Aufsichtsrat musste jedoch noch zustimmen. Kritiker, darunter Fahrgastverbände, äußerten Bedenken, dass umweltfreundliche

Mobilität dadurch unverhältnismäßig teuer wird, während gleichzeitig der Zustand des Nahverkehrs als unzureichend kritisiert wurde. Die VBB begründete die Tarifierung mit den anhaltend hohen Kosten für Kraftstoffe, Personal und notwendige Investitionen im öffentlichen Nahverkehr. Diese Faktoren wurden in den Berechnungen der neuen Fahrpreise berücksichtigt, die die Entwicklung der Lebenshaltungs-, Strom- und Kraftstoffpreise der letzten 60 Monate reflektieren.

Zusätzlich wird das Deutschlandticket ab dem kommenden Jahr 58 Euro pro Monat kosten, was eine Erhöhung um 9 Euro darstellt. Diese Entscheidung wurde von den Verkehrsministern der Länder getroffen und zeigt, dass die Preisanpassungen im öffentlichen Nahverkehr nicht nur lokal, sondern auch auf nationaler Ebene ein Thema sind, wie **Tagesschau** berichtete.

Vergleich mit früheren Preiserhöhungen

Die aktuelle Erhöhung folgt auf eine durchschnittliche Preiserhöhung von 6,7 Prozent zu Beginn dieses Jahres. Damals kostete ein Einzelfahrausweis für den Berliner Tarifbereich AB 3,50 Euro, was im Vergleich zu den 3,00 Euro zuvor einen deutlichen Anstieg darstellt. Auch die Preise für andere Ticketarten stiegen, was die finanzielle Belastung für die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs weiter erhöht.

Die Entscheidung des VBB, die Preise zu erhöhen, wird von vielen als unglücklich empfunden, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Qualität des Angebots nicht immer den Erwartungen der Fahrgäste entspricht. Die Berliner Behindertenbeauftragte hat zudem die BVG-App kritisiert, die für Menschen mit Behinderung erhebliche Mängel aufweist, was die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zusätzlich erschwert.

Die kommenden Monate werden zeigen, wie die Fahrgäste auf diese Preiserhöhungen reagieren und ob die Verantwortlichen im VBB in der Lage sind, die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs zu verbessern, um den gestiegenen Preisen gerecht zu werden.

Details

Ort	Berlin, Deutschland
------------	---------------------

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de